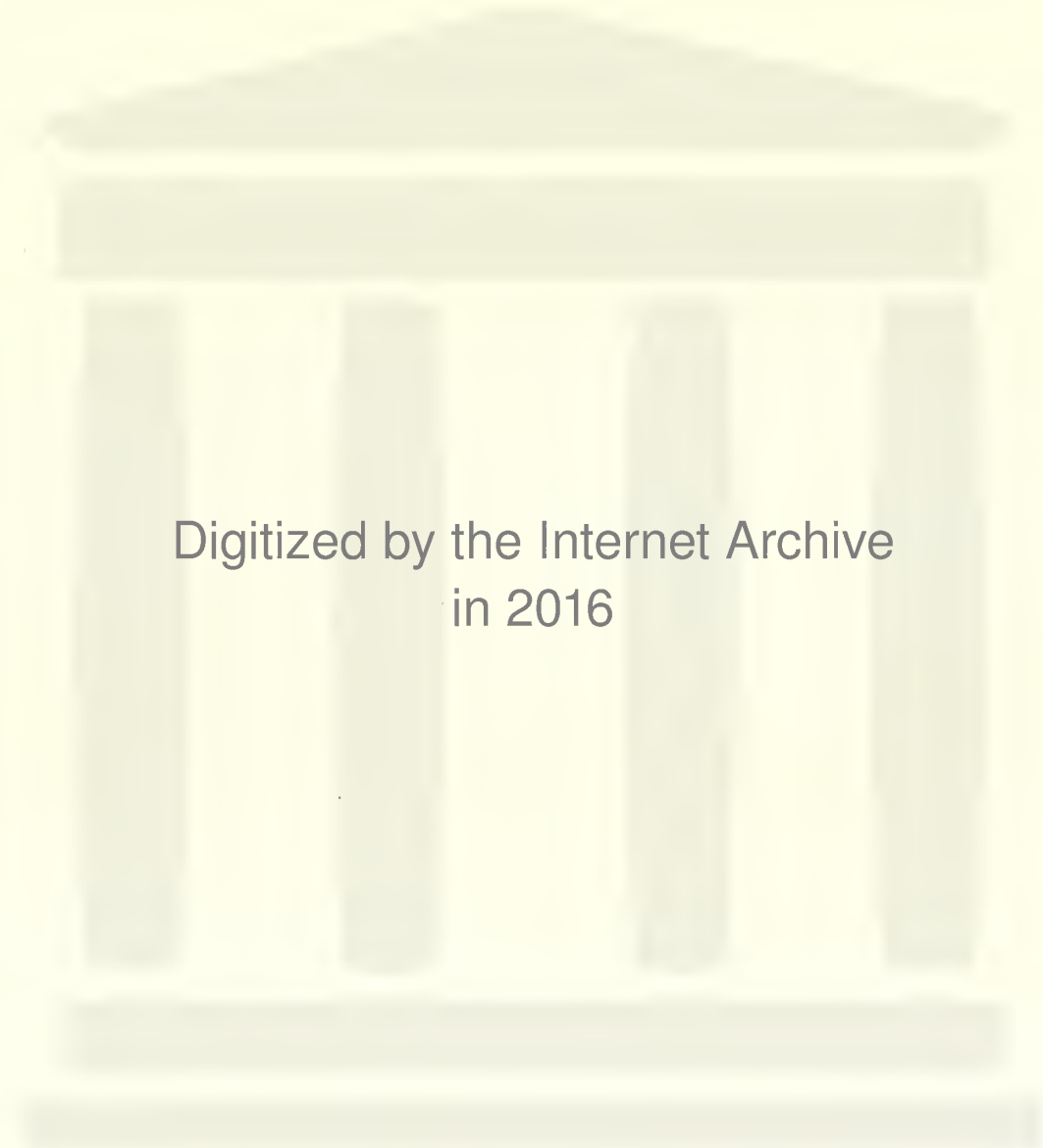
ALEXANDER KOCH'S

HANDBUCH NEUZEITLICHER WOHNUNGSKULTUR

EMPFANGS- UND WOHN-RÄUME

VERLAG ALEXANDER KOCH DARMSTADT


Digitized by the Internet Archive
in 2016

https://archive.org/details/alexanderkochsha05koch

ALEXANDER KOCH'S

HANDBUCH NEUZEITLICHER WOHNUNGS-KULTUR

BAND

EMPFANGS- UND WOHN-RÄUME

COPYRIGHT BY ALEXANDER KOCH
1 · 9 · 1 · 4

WOHN-RÄUME:

EMPFANGS-RÄUME

WOHN-DIELEN

MUSIK-ZIMMER

DAMEN-ZIMMER

WOHN-ZIMMER

FENSTER-SITZE

EINZEL-MÖBEL

ALLE RECHTE VORBEHALTEN.

Empfangs- und Wohnräume.

Es ist eine dem eigentlichen Behagen und teilweise dem Luxusbedürfnisse dienende Raumgruppe, die der vorliegende Band behandelt. Ein farbiges, abwechslungsreiches Bild ergibt sich. Hat doch beispielsweise beim Empfangsraum und bei der Wohndiele die moderne Architektur mit Vorliebe alles entfaltet, was sie zur Erzielung gefälliger Schmuckwirkung oder an kräftig-behaglichen Raumeindrücken aufzubieten vermochte.

* * *

Der Empfangsraum ist das immer noch neutrale Gebiet, auf dem sich Gast und Hausherr zunächst begegnen. Er hält daher die Mitte zwischen dem Draußen und dem Drinnen, zwischen Erwartung und Erfüllung, und muß sich von der intimeren Stimmung der eigentlichen Wohnräume deutlich unterscheiden: Repräsentation, konventionelle gesellschaftliche Haltung bilden seine Merkmale. Die Ausstattung sollte möglichst wenig an den alltäglichen Betrieb des Hauses erinnern; hier auf neutralem Boden ist eine gewisse kühle, vornehme Festlichkeit angebracht, daher sparsame Möblierung mit Objekten von reicherer Ausstattung und künstlerischem Wert, unter strengster Berücksichtigung guter architektonischer Gesamtwirkung. Je nach dem Charakter des Raumes eine festliche oder ruhige Wand- und Bodenbehandlung. Gemälde, Radierungen, Plastiken, Gobelins spielen eine bedeutende Rolle, im übrigen Spiegel, Vitrinen, formschöne Beleuchtungskörper, vornehm wirkende Einzelmöbel und Sitze.

Wesentlich intimer ist schon die Wohndiele, da sie ja durchaus zu längerem Verweilen bestimmt ist. Sie ist Mittelpunkt und „Herz" des Hauses, muß daher das ganze Behagen zeigen, das zu entfalten den Bewohnern möglich ist. Warme Farbentönung in Holzbekleidung oder Wandbespannung und Möbeln ist hier von großer Wichtigkeit. Alle Gegenstände sollen gebrauchstüchtig und auf die Überdauerung von Generationen angelegt sein: Heiterkeit mit Gediegenheit und Wohlstand vereinigt. Alles, was hier gezeigt wird, muß persönlichen Ausdruck haben und über die Bewohner Aufschluß geben. Hier darf sich neben dem Neuen auch das Familienerbe zeigen. Kräftige Formen, solide Konstruktionen sind vorherrschend. Die Grundrißgestaltung muß – ein Punkt, der häufig übersehen wird – in der Anordnung der Tische und Sitze der Gruppenbildung günstig sein.

In der bürgerlichen Wohnung wird der Empfangsraum nicht immer in der Hauptsache der Repräsentation dienen. Es wird häufig zugleich die Funktion des Musikzimmers oder des Damenzimmers erfüllen. Je nach dieser Doppelbestimmung wird sich seine dekorative Behandlung und seine Möblierung zu richten haben.

Das Musikzimmer gibt dem Geschmack des Einzelnen einen ziemlich weiten Spielraum. Es erlaubt fast jede Art der Ausgestaltung sowohl nach der heiteren wie nach der ernsten Seite hin. Im allgemeinen freilich wird, da hier doch immerhin die Kunst heimisch sein soll, die ernstere Auffassung vorwiegen. Daraus ergeben sich dann je nachdem dunkeltonige oder weiß behandelte Hölzer an Möbeln und entsprechenden Vertäfelungen, in großen ruhigen Flächen auftretend, denn ruhig und der Sammlung zuträglich muß der Musikraum immer sein, auch wenn er aus einer heiteren Auffassung herstammt. Große linienschöne Ornamente (Schnitzerei, Wandverkleidung, Teppich, farbige Fensterverglasung zur Abschließung der Außenwelt) sind der Wirkung der Musik allemal günstig; aus dem gleichen Grunde sei man sparsam in der Anbringung

von Skulpturen und Gemälden im Musikraum. Zu vermeiden ist jede Überfüllung mit Möbeln oder Zierat. Wichtig ist auch hier möglichster Komfort der Sitzgelegenheiten: Sessel, Erkerbänke, Sofas.

Beim Damenzimmer ist das Gebiet des unentbehrlichen Nutzraumes schon etwas überschritten. Mit Recht lebt sich in ihm daher der Schmucktrieb aus. Die Möbel werden leichte, gefällige Formen zeigen; keine schweren Stützen, keine großen Abmessungen, keine monotonen Flächen. Dementsprechend werden auch hier meist helltonige Hölzer verwandt werden: Birke, Ahorn, Kirschbaum, Birnbaum; vielfach aber auch Mahagoni, Palisander, Makassar- und Ebenholz, sowie Nußbaumholz in nicht allzudunkler Bearbeitung. Da das Damenzimmer die Stimmung heiteren Behagens und gefälligen Wohllebens tragen soll, liegt der Hauptton der Möblierung auf gemütlichen, bequemen Sesselarrangements, Erkerplätzchen, Fenstersitzen usw. Für die dekorative Ausstattung werden feine, leichte Stoffe in zarten Tönen, ferner Stickereien: Kissen usw. und anmutige Drapierungen: Gardinen usw. zu wählen sein. In allen Einzelheiten, auch im Wandschmuck, der Ausstattung des Schreibtisches usw. sollte der gutgeschulte, kritiksichere persönliche Geschmack der Dame des Hauses hervortreten, sollte zum Ausdruck gebracht sein, daß dies das Reich einer Dame ist.

Im allgemeinen ist zu sagen, daß es sich bei dieser Gruppe von Räumen um freiere Gestaltungen handelt, in denen zum Teil ein gewisser Luxus nicht nur gezeigt werden kann, sondern sogar gezeigt werden soll. Um so wichtiger ist hier die Belehrung durch gute oder doch wenigstens ausdrucksvolle und somit anregende Beispiele. Der Herausgeber kann und will sich freilich nicht mit jeder einzelnen der hier gebotenen Raumlösungen ohne weiteres einverstanden erklären, wenn auch wohl in jeder von ihnen wenigstens irgend ein guter praktischer Gedanke enthalten sein dürfte. Wohl aber erhebt er den Anspruch, alle für die heutige moderne Innen-Ausstattung Deutschlands charakteristischen, reicheren oder einfacheren Richtungen hier vorgeführt zu haben und zwar in hervorstechenden Beispielen ihrer ausgezeichnetsten und hervorragendsten Vertreter.

Den Gesamtansichten sind hier noch zahlreiche Raumausschnitte und Einzelmöbel hinzugefügt, um die gegebenen Hinweise noch weiter zu belegen.

Darmstadt, im April 1914.

ALEXANDER KOCH.

ARCH. FERDINAND GÖTZ–MÜNCHEN.
MARMOR- U. STUCK-KAMIN IN NEBENST. SALON.

ARCHITEKT FERDINAND GÖTZ.
SALON. MAHAGONI. VORHÄNGE GOLDGELB.

ENTWURF: ARCHITEKT FERDINAND GÖTZ—MÜNCHEN.

SALON MIT SOFA-NISCHE. REICHE STUCKARBEIT UND WANDMALEREI.

ENTWURF: HEINRICH STRAUMER—BERLIN.

MUSIKZIMMER IN EINEM LANDHAUSE, MÖBEL SCHWARZ POLIERT NUSSBAUMHOLZ.

ARCHITEKT CARL WITZMANN—WIEN.
EMPFANGSZIMMER. WAND MARMOR UND STUCK.

ARCHITEKT CARL WITZMANN—WIEN.
EMPFANGSRAUM. AUSFÜHRUNG: LUDWIG SCHMITT.

PROFESSOR OTTO PRUTSCHER WIEN. OVALER SALON, UNTEN WANDPARTIE MIT SCHMUCKSCHRÄNKCHEN.

PROFESSOR OTTO PRUTSCHER-WIEN.
FENSTERSEITE DES NEBENSTEHENDEN SALONS.

EMPFANGS-HALLE MIT GROSSEM KAMIN.
HOTEL »VIER JAHRESZEITEN«-HAMBURG.

PROFESSOR PETER BEHRENS— NEUBABELSBERG.

EMPFANGSZIMMER. MÖBEL NUSSBAUMHOLZ POLIERT MIT ROTEN BEZÜGEN. WÄNDE HELLGRÜN, MARMORKAMIN.

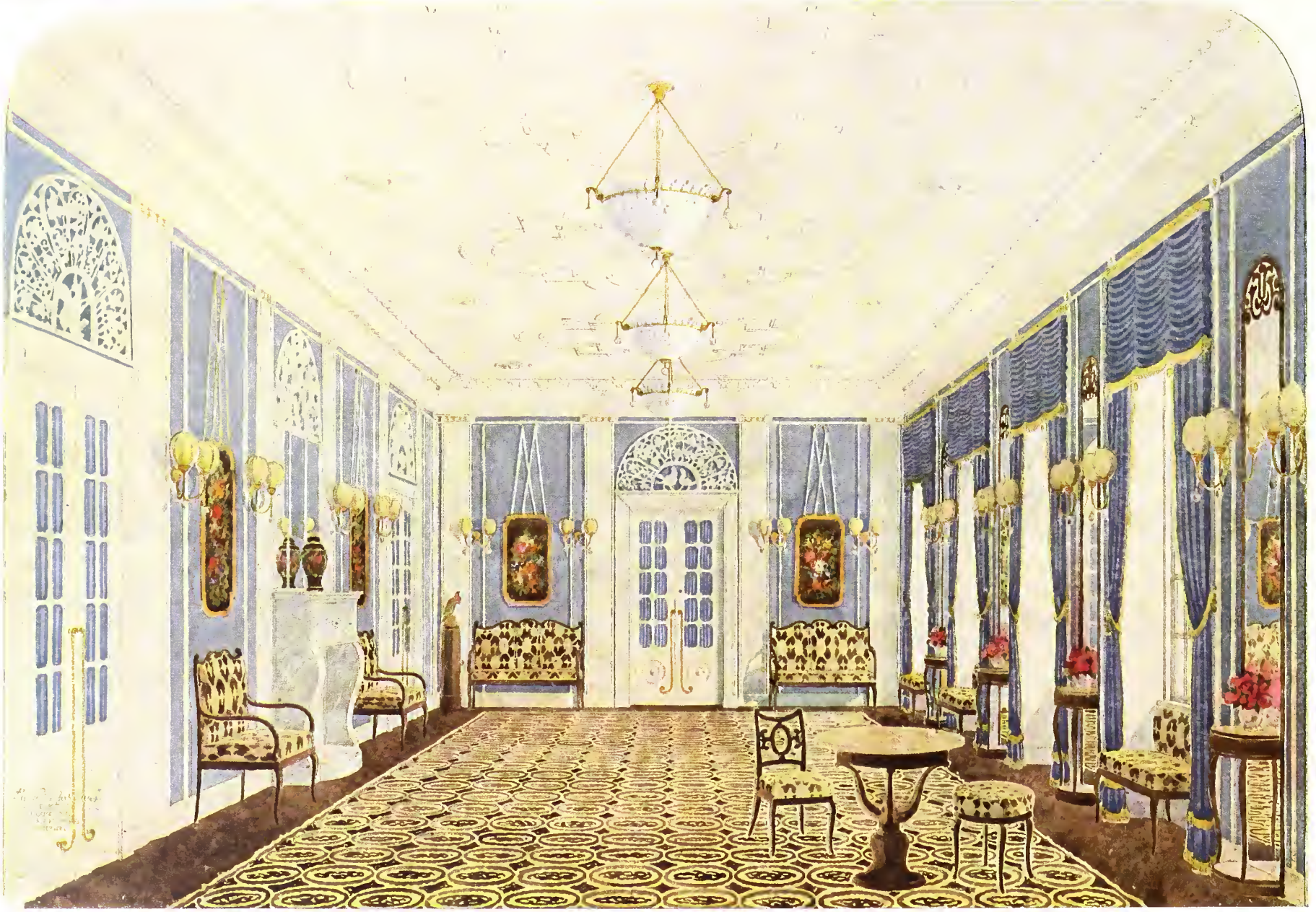
ARCHITEKT FRITZ AUGUST BREUHAUS–DÜSSELDORF.
WOHNZIMMER EINES LANDHAUSES AM NIEDER-RHEIN.

ENTWURF: ARCH. FERD. GÖTZ—MÜNCHEN.
SCHRÄNKCHEN IN EINEM DAMENZIMMER.

PROFESSOR PAUL SCHULTZE-NAUMBURG. KAMIN-NISCHE MIT VITRINE.

KARL KLAUS-WIEN, »SALON«

AUSFÜHRUNG: A. WERTHEIM-BERLIN.



ARCHITEKTEN THEODOR VEIL & GERHARD HERMS · MÜNCHEN

EMPFANGS-SALON IN EINEM VORNEHMEN RESTAURANT

ARCH. BRÜDER LUDWIG—MÜNCHEN-BOZEN. HOTEL »KÖNIG LAURIN« IN BOZEN. OVALER EMPFANGS-SALON. TÄFELUNG WEISS LACKIERT. MÖBEL KIRSCHBAUMHOLZ. BEZÜGE ERDBEERFARBEN. TEPPICH BLAU.

PROF. FRANZ VON STUCK—MÜNCHEN.
BLICK VOM EMPFANGSRAUM IN DEN MUSIKSAAL.

EMPFANGS-RAUM I. D. VILLA STUCK MÜNCHEN.
ENTWURF VON PROFESSOR FRANZ VON STUCK.

PROFESSOR FRANZ v. STUCK–MÜNCHEN.
SALON-MÖBEL: MAHAGONI UND VERGOLDETE BRONZE.

PROFESSOR FRANZ v. STUCK–MÜNCHEN.
LEHNSTUHL UND TISCH AUS DEM EMPFANGSRAUM.

ENTW: ARCH. FERD. GÖTZ–MÜNCHEN.
EMPFANGSRAUM MIT EINGEBAUTEN VITRINEN.

ARCHITEKT
M. ZÜRCHER-
FLORENZ.

EMPFANGS-
RAUM IN DER
VILLA RIPOSO
DEI VISCOVI-
FLORENZ.

ARCHITEKT MAX ZÜRCHER—FLORENZ.
WOHNZIMMER IN DER VILLA RIPOSO DEI VISCOVI.

ARCHITEKT MAX ZÜRCHER—FLORENZ.

VILLA DEI VISCOVI—FLORENZ. GROSSER MUSIK- UND KONVERSATIONSSAAL.

INO A. CAMPBELL—MÜNCHEN.
EMPFANGSRAUM EINES LANDHAUSES.

ARCHIT. PETER BIRKENHOLZ—MÜNCHEN.
SALON. MAHAGONI. AUSFÜHRUNG: J. KELLER—ZÜRICH.

SALON.

ARCH. PETER
BIRKENHOLZ.

AUSFÜHRUNG: J. KELLER—ZÜRICH. MÖBEL: MAHAGONI POLIERT MIT HELLBLAUEN DAMASTBEZÜGEN. WAND SEIDE.

PROF. EMANUEL V. SEIDL—MÜNCHEN. EMPFANGS-SALON.
WAND HELL-LILA UND BLAU. VORHÄNGE ROSENFARBEN.

ENTWURF:
ARCHITEKT
E. J. WIMMER-
IN WIEN.

WOHN- U.
MUSIK-
ZIMMER
WIEN.

MÖBEL SCHWARZ EICHENHOLZ. WEISSE TAPETE MIT AUFSCHABLONIERTEN RANKEN. MÖBELBEZÜGE UND FLÜGELDECKE: DRUCKSTOFFE DER WIENER WERKSTÄTTE.

ARCH. PETER
BIRKENHOLZ.
AUSFÜHRUNG:
J. KELLER.

DAMEN-
ZIMMER.
SOFAWAND
U. FENSTER.

AUSFÜHRUNG DER MÖBEL IN HELLEM BIRKENHOLZ. STÜHLE MIT SCHNITZEREI. WANDBESPANNUNG UND BEZÜGE CRETONNE. VORHÄNGE UND LAMPENSCHIRM ROHSEIDE.

ARCHITEKT PETER BIRKENHOLZ MÜNCHEN. AUSFÜHRUNG: J. KELLER—ZÜRICH. SCHRÄNKCHEN UND VITRINE IM DAMENZIMMER. HELLGELBE BIRKE. WAND CRETONNE. VORHÄNGE ROHSEIDE.

ARCH. P. WÜRZLER-KLOPSCH. DAMENZIMMER.
VITRINE IN ZITRONENHOLZ. BESCHLÄGE VERGOLDET.

PAUL WÜRZLER-KLOPSCH. DAMENZIMMER.
SCHREIBTISCH UND SESSEL. BEZÜGE SILBERGRAU.

ARCHITEKT PAUL WÜRZLER-KLOPSCH LEIPZIG. DAMENZIMMER. MAHAGONI. AUSF: C. MÜLLER & CO.– LEIPZIG.

ARCHITEKT CARL WITZMANN-WIEN.
MARMORKAMIN-ANLAGE IM EMPFANGSZIMMER.

ARCHITEKT INO A. CAMPBELL–MÜNCHEN.
WOHNDIELE MIT BLICK INS SPEISEZIMMER. EICHENHOLZ M. SCHNITZEREI. AUSF: PÖSSENBACHER WERKSTÄTTEN.

ENTW: ARCH. INO A. CAMPBELL—MÜNCHEN. WOHNHALLE EINES LANDHAUSES MIT BLICK ZUR BIBLIOTHEK. VERTÄFELUNG MIT SCHNITZEREI. STUCK-FRIES. AUSFÜHRUNG: PÖSSENBACHER WERKSTÄTTEN.

ARCHITEKT INO A. CAMPBELL—MÜNCHEN.

KAMIN-NISCHE IN DER VORSTEHENDEN WOHNDIELE.

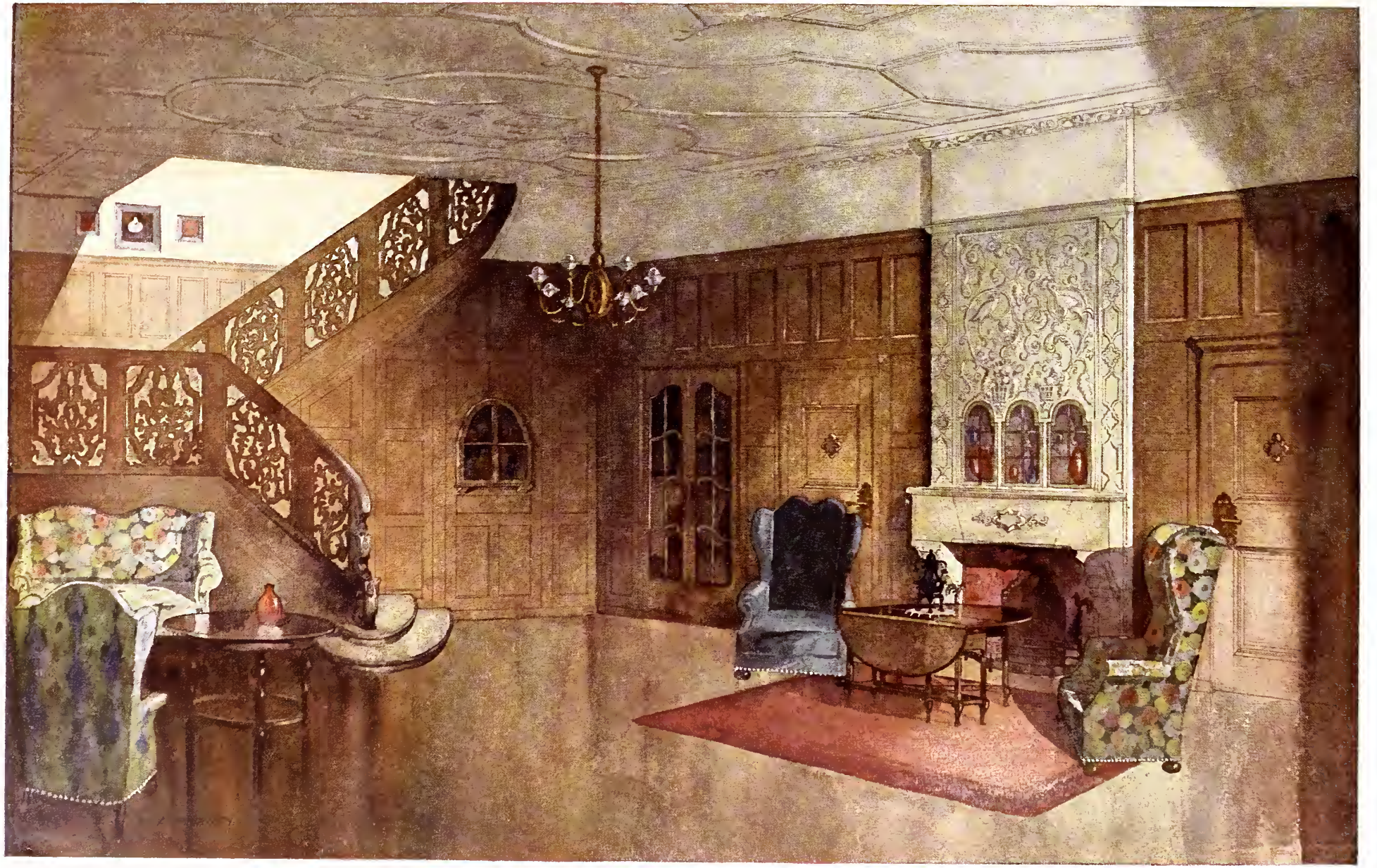
ARCH. INO A. CAMPBELL. TISCH UND SESSEL DER VORSTEHEND. WOHNDIELE.

ENTWURF: ILSE DERNBURG—BERLIN. WOHNZIMMER AUF DEM DAMPFER »IMPERATOR« AUSF: HERRMANN GERSON—BERLIN. GRAU SCHLEIFLACK.

PROFESSOR EDMUND KÖRNER – DARMSTADT.

»MUSIKRAUM« DEKORATIVES GEMÄLDE: HANNS PELLAR – DARMSTADT.

MÖBELHAUS HERRMANN GERSON - BERLIN.
KAMIN-ECKE IN EINEM BESUCHS-ZIMMER.



ARCHIT. HEINRICH STRAUMER — BERLIN. WOHNHALLE IM HAUSE H. H. - DAHLEM. EICHEN - VERTAFELUNG. TREPPENGELÄNDER MIT SCHNITZEREI. ORNAMENT. MUSCHELKALK - KAMIN. STUCKDECKE.

ENTWURF: CAMPBELL & PULLICH. DAMEN-ZIMMER.
ECK-ARRANGEMENT U. DEKORATION DES FENSTERS.

PROFESSOR EMANUEL VON SEIDL—MÜNCHEN.

WOHNZIMMER. DUNKEL MAHAGONI. AUSF: M. BALLIN—MÜNCHEN.

ARCH. PROF. EMANUEL VON SEIDL. MALEREI PROF. LEO PUTZ—MÜNCHEN.

DAMENZIMMER MIT WANDMALEREI.

ARCH. FR. AUG. BREUHAUS-DÜSSELDORF.
WOHNDIELE MIT KAMINPLATZ IN EINEM LANDHAUS.

ARCHITEKT INO A. CAMPBELL. AUSF: A. PÖSSENBACHER—MÜNCHEN.

MUSIKRAUM MIT SCHREIBZIMMER IM »GRAND HOTEL CONTINENTAL«—MÜNCHEN.

PROFESSOR
E. V. SEIDL·
MÜNCHEN.

MUSIKZIMMER
BLICK AUF DIE
ORGELSEITE.

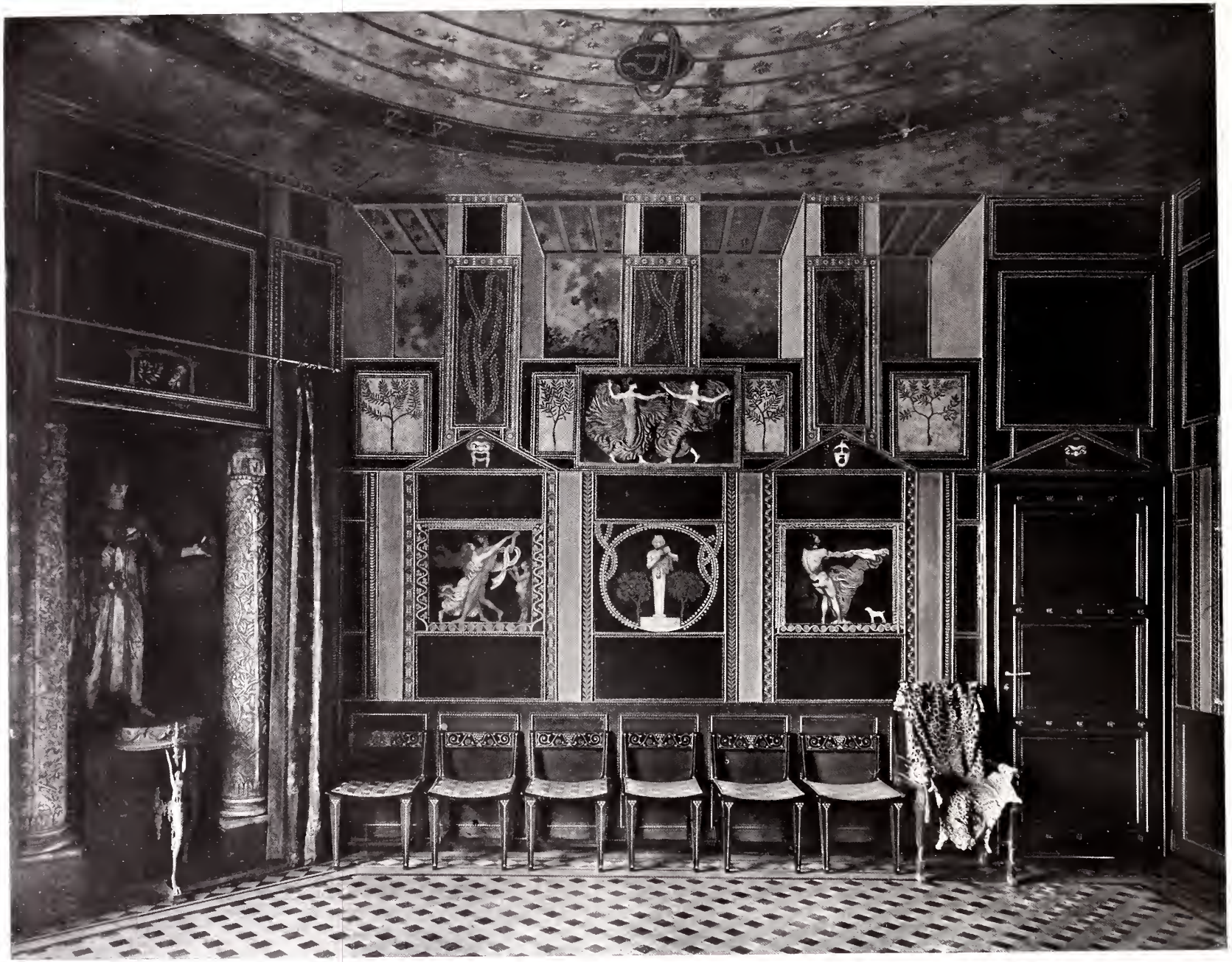
WERKSTÄTTEN B. STADLER—PADERBORN. ENTWURF: M. HEIDRICH.

MUSIKZIMMER MIT HALBRUNDEM FENSTERSITZ.

ARCHITEKTEN RITTMEYER & FURRER—WINTERTHUR.

KAMINPLATZ EINES WOHNZIMMERS. AUSF: H. ASCHBACHER—ZÜRICH.

PROF. FRANZ v. STUCK—MÜNCHEN.
SOFAWAND IN NEBENSTEHENDEM MUSIKSAAL.



PROFESSOR FRANZ VON STUCK—MÜNCHEN.

MUSIKSAAL MIT DEKORATIVEN MALEREIEN IN DER VILLA STUCK.

ARCH. P. RENNER. AUSF: C. MÜLLER—BERLIN.
OVALES MUSIKZIMMER. MÖBEL IN EBENHOLZ.

PROF. EMANUEL v. SEIDL. MUSIKSAAL MIT ORGELEMPORE. TÄFELUNG EBENHOLZ. BEZÜGE ROT U. ROSENFARBEN. AUSF: VEREIN. WERKSTÄTTEN FÜR KUNST IM HANDW.—MÜNCHEN.

ARCHITEKT PAUL WÜRZLER-KLOPSCH-LEIPZIG.
MUSIKZIMMER. VERTÄFELUNG PALISANDER UND EBENHOLZ.

LEIPZIGER WERKSTÄTTE: ARCHITEKT PAUL WÜRZLER-KLOPSCH. OVALES MUSIKZIMMER. VERTÄFELUNG PALISANDER UND EBENHOLZ. BEZÜGE GRÜNE SEIDE.

ENTW. U. AUSFÜHR.: PORTOIS & FIX A.-G. — WIEN.
FENSTERPARTIE EINES GESELLSCHAFTS-ZIMMERS.

ENTW. U. AUSF.: PORTOIS & FIX A.-G. — WIEN.
GESELLSCHAFTSRAUM EINES JAGDSCHLOSSES.

PROF. WILL. LOSSOW & MAX HANS KÜHNE—DRESDEN.
MUSIK- UND WOHNZIMMER MIT WEISSER VERTÄFLUNG.

PROF. FRITZ SCHUMACHER. MUSIKZIMMER. PALISANDERHOLZ. MÖBELSTOFFE: SCHWARZ MIT GOLD. BESPANNUNG: VIOLETT U. SCHWARZ. AUSF.: I. A. EYSSER—BAYREUTH.

PROFESSOR
E. v. SEIDL.

MUSIKZIMMER.

PROFESS. EMANUEL VON SEIDL — MÜNCHEN. FENSTERWAND DES OBENSTEHENDEN MUSIKZIMMERS. AUSFÜHRUNG: VEREINIGTE WERKST. F. K. I. HANDW. A.-G. — MÜNCHEN.

ARCHIT. PAUL WÜRZLER-KLOPSCH — LEIPZIG. MUSIKZIMMER.
MAHAGONI UND EBENHOLZ. BEZÜGE IN GOLDBRAUN SEIDE.

PROFESSOR EMANUEL VON SEIDL—MÜNCHEN.

MUSIKZIMMER IM LANDHAUS V SEIDL—MURNAU.

ARCHITEKT FRITZ AUGUST BREUHAUS — DÜSSELDORF. EMPFANGS- UND WOHNZIMMER IN EINEM LANDHAUS AM NIEDERRHEIN. MÖBEL DUNKEL MIT REICHER SCHNITZEREI.

ENTW. U. AUSF.: CARL MÜLLER & COMP. — LEIPZIG.
MUSIKDIELE. MÖBEL U. VERTÄFELUNG: PADUKHOLZ.

ENTWURF UND AUSFÜHRUNG: CARL MÜLLER & COMP. — LEIPZIG.
KAMIN U. FENSTERPARTIE IN NEBENSTEHENDEM RAUM. PADUKHOLZ.

ARCHITEKT HEINR. STRAUMER — BERLIN.
MUSIKSAAL. VERGLASUNG, ENTW. M. PECHSTEIN.

PROFESSOR EMANUEL VON SEIDL — MÜNCHEN.

FENSTERPARTIE IM MUSIK-ZIMMER SEINES LANDHAUSES IN MURNAU.

PROF. W. LOSSOW & M. H. KÜHNE—DRESDEN.

WARTEZIMMER IM HAUSE EINES ARZTES.

ARCHITEKTEN PROFESSOR WILLIAM LOSSOW & MAX HANS KÜHNE – DRESDEN.

EMPFANGSZIMMER.

ARCH. PAUL WÜRZLER-KLOPSCH — LEIPZIG. MUSIKZIMMER-MÖBEL MAHAGONI UND EBENHOLZ. BEZÜGE GOLDBRAUN SEIDE.

ARCH. PAUL WÜRZLER-KLOPSCH.

NOTEN-SCHRANK U. SESSEL.

ARCH. DAGOBERT PECHE — WIEN.
ACHTECKIGER EMPFANGS-RAUM.

PROFESSOR ADELBERT NIEMEYER—MÜNCHEN.

WOHNZIMMER. AUSF: DEUTSCHE WERKSTÄTTEN F. HANDWERKSKUNST—HELLERAU.

PROFESSOR
ADELBERT
NIEMEYER-
MÜNCHEN.

WOHNZIMMER
MIT ERKER.

BLICK ZUM ERKERPLATZ. RINGSUMLAUFENDE VERTÄFELUNG UND DECKE WEISSLACKIERT. MÖBEL EICHENHOLZ. BEZÜGE UND VORHÄNGE BUNT GOBELIN. SOFA UND SESSEL LEDER.

PROFESSOR A. NIEMEYER — MÜNCHEN. AUSF.: DEUTSCHE WERKSTÄTTEN — MÜNCHEN.

WOHN-DIELE MIT EINGEBAUTER ALTER ORGEL.

ARCHITEKT FERDINAND GÖTZ — MÜNCHEN.
DAMENZIMMER MIT EINGEBAUT. WANDSCHRÄNKEN.

FRITZ AUG. BREUHAUS — DÜSSELDORF.
FENSTERWAND EINES WOHN-ZIMMERS

ARCHITEKT HEINR. STRAUMER – BERLIN

WOHNHALLE MIT GROSSEM KAMIN.

ARCHITEKT HEINRICH STRAUMER · BERLIN.

WOHNHALLE. AUSFÜHRUNG: CARL MÜLLER & COMP.—LEIPZIG.

ARCHITEKT HEINR. STRAUMER — BERLIN. WOHNHALLE. MÖBELSTOFFE: ENTW. HERTA KOCH — DARMSTADT.

ARCHITEKTEN GREVE & HAMBURGER. STÄNDERLAMPE: EICHEN. SCHRANK: BIRKE MIT EBENHOLZ UND ELFENBEIN-EINLAGEN.

ARCHITEKTEN GREVE & HAMBURGER — CHARLOTTENBURG. SOFA U. SESSEL MIT GOBELIN-BEZÜGEN U. GESTICKTEN KISSEN.

PROF. JOSEF
HOFFMANN
WIEN.

SOFA-NISCHE
IN EINER
WOHNHALLE.

ENTWURF: ARCHITEKT L. K. BEER — WIESBADEN.

GROSSE WOHNHALLE EINES SCHLOSSES.

ARCHITEKT ROBERT ÖRLEY — WIEN.

WOHNZIMMER IN EINEM LANDHAUSE.

ARCHITEKT MARIUS AMONN U. HEDWIG AMONN. WOHNZIMMER MIT ARBEITSTISCH DER FRAU.

ENTWURF UND AUSFÜHRUNG: FRAU MELITTA LÖFFLER - WIEN. KISSEN MIT BUNTER WOLLSTICKEREI AUF SEIDE.

ARCHITEKT K. BRÄUER-WIEN. EMPFANGS-SALON.

FARBEN: GELB, BRAUN, ROTGELB.

ARCHITEKT PROFESSOR JOSEF HOFFMANN—WIEN.

DAMENSALON. MÖBEL IN GEBOGENEM HOLZ. BUNTE DRUCKSTOFFE.

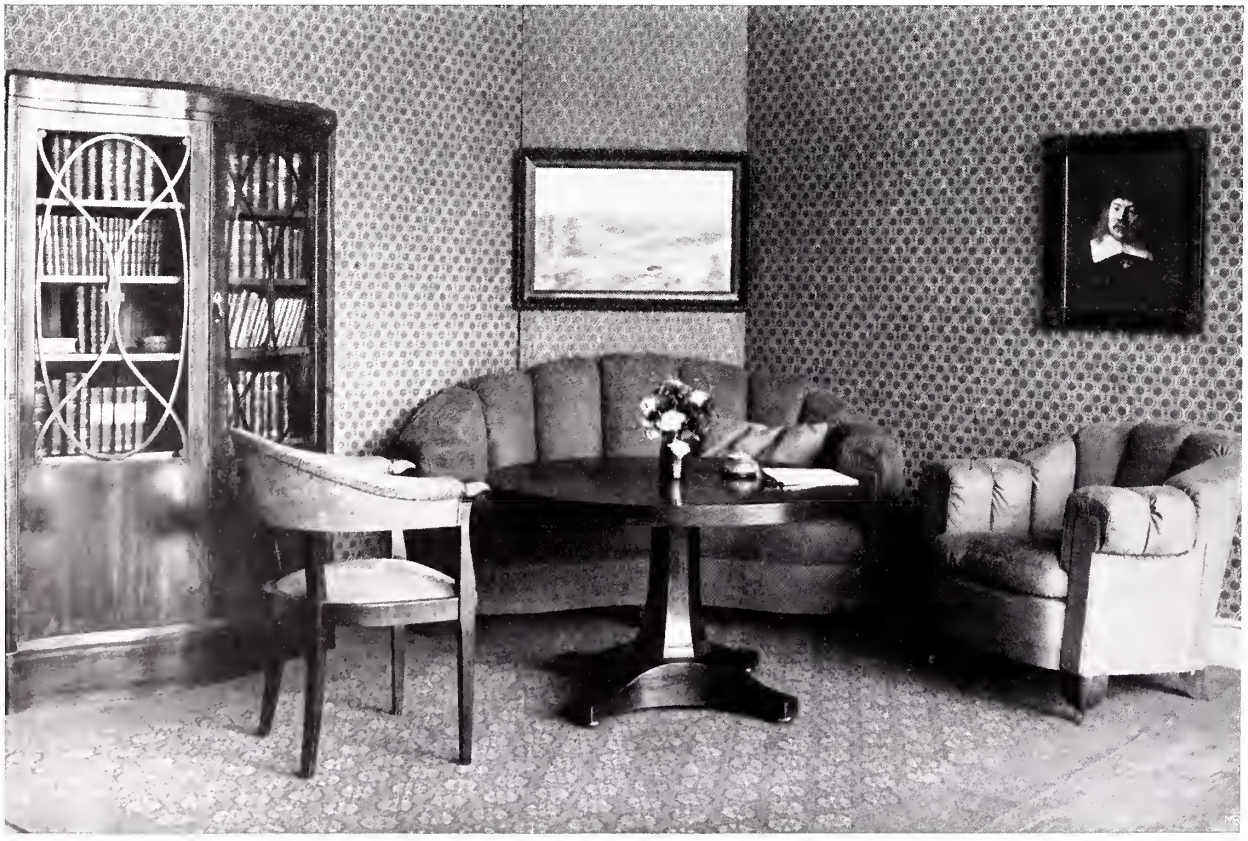
ENTWURF: M. HEIDRICH. AUSFÜHRUNG: BERNARD STADLER—PADERBORN. DIELE IN PADUKHOLZ.

SCHREIBTISCH.

ARCHITEKT DAG. PECHE-WIEN.

WERKSTÄTTEN BERNARD STADLER—PADERBORN. DIELE. PADUKHOLZ. STOFFE: WURZNER TEPPICH- U. VELOURS-FABRIK.

K. R. HENKER—CHARLOTTENBURG. DAMENZIMMER. ZITRONENHOLZ. STOFFE RÖTLICH-GRAU. AUSF: NEUMANN & BUNAR.



WERKSTÄTTE BERNARD STADLER PADERBORN. SOFA-ECKE IN EINEM WOHNZIMMER.

ARCHITEKT LEO NACHTLICHT—CHARLOTTENBURG. WOHNZIMMER MIT KLEINEN VITRINEN.

ARCHITEKT LEO NACHTLICHT—CHARLOTTENBURG. WOHNZIMMER. SOFA UND SESSEL MIT GOBELINBEZÜGEN.

ARCHITEKTEN THEODOR VEIL U. GERH. HERMS–MÜNCHEN.
DAMENZIMMER. EIBENHOLZ M. SCHNITZEREI IN NUSSBAUM. BEZÜGE BESTICKT.

ARCHITEKTEN THEODOR VEIL & GERHARD HERMS · MÜNCHEN.
DAMENZIMMER, POLIERTES EIBENHOLZ. SCHNITZEREI IN NUSSBAUM. BEZÜGE: SEIDENRIPS MIT FARB. SEIDEN-STICKEREI.

ALEXANDER SCHROEDER. SALON. AUSF. VEREINIGTE WERKSTÄTTEN.

THEODOR VEIL UND GERHARD HERMS. DAMENZIMMER. EIBENHOLZ MIT SCHNITZEREI IN NUSSBAUM. BEZÜGE BESTICKT.

ARCH. PROF. WILLIAM LOSSOW U. MAX HANS KÜHNE—DRESDEN. WOHNZIMMER.
KIRSCHBAUMHOLZ MIT SCHNITZEREI. BUNTE STOFFE. WEISSE VERTÄFELUNG.

ENTWURF: PAUL LANG—STUTTGART. FENSTERPARTIE IN EINEM BÜRGERLICHEN WOHNZIMMER.

ARCHITEKT CARL WITZMANN—WIEN. PLAUDER-ECKE IN EINEM DAMEN-SALON.

THEODOR VEIL UND GERH. HERMS. DAMENZIMMER. SCHREIBTISCH-ECKE. EIBENHOLZ MIT SCHNITZEREI IN DUNKEL NUSSBAUM. BEZÜGE MIT STICKEREI IN SEIDE.

ARCHITEKTEN THEODOR VEIL U. GERH. HERMS. DAMENZIMMER. BEZÜGE DUNKELBRAUN SEIDENRIPS MIT STICKEREI. VORHÄNGE GRÜNE SEIDE.

PROFESSOR EMANUEL von SEIDL MÜNCHEN.
BEZÜGE TIEFBLAU U. WEISS. VORHÄNGE HELLBLAU U. ROSA.

MÖBEL-HAUS HERRMANN GERSON—BERLIN.
WOHNZIMMER MIT ALTEN MÖBELN IN KIRSCHBAUMHOLZ.

ENTW: LOTTE KLOPSCH. AUSF: W. DITTMAR—BERLIN. BÜRGERL. WOHN- UND ARBEITSZIMMER. BESTICKTE BEZÜGE.

ARCHITEKT KARL SIEBRECHT—HANNOVER.

GROSSE WOHNHALLE EINES HERRENHAUSES. KAMINECKE. GRAUBRAUN GEBEIZTE HOLZVERTÄFELUNG. ROTBRAUNE STOFFE.

ARCHITEKT KARL SIEBRECHT—HANNOVER. WOHNHALLE EINES HERRENHAUSES. SCHNITZEREIEN. ENTWURF: L. VIERTHALER—HANNOVER. KACHELOFEN. AUSF: E. TEICHERT—MEISSEN.

ARCHITEKT GUSTAV GOERKE—BERLIN.
SCHREIBTISCH-ECKE. BIRNBAUM SCHWARZ POLIERT.

ENTWURF UND AUSFÜHRUNG: PAUL REDELSHEIMER- BERLIN. EMPFANGSRAUM. MÖBEL IN EICHENHOLZ POLIERT.

ARCHITEKT EDUARD PFEIFFER – BERLIN. EMPFANGSRAUM – AUSF: PÖSSENBACHER WERKSTÄTTEN.

ENTWURF UND AUSFÜHRUNG: HOFMÖBELFABRIK M. BALLIN – MÜNCHEN. WOHNZIMMER-ECKEINBAU. EICHENHOLZ MIT INTARSIEN.

ARCHITEKTEN J. HELMKE & W. FRIEDE. EMPFANGSRAUM IN GEFLAMMTEM BIRNBAUMHOLZ. AUSFÜHRUNG: HEIM & GERKEN.

ARCHITEKT HERMANN A. E. KOPF—FRANKFURT. SCHREIBTISCH IN EINEM DAMENZIMMER.

HERMANN A. E. KOPF—FRANKFURT. SCHRANK IN PALISANDER MIT INTARSIEN.

AUSF: A. WERTHEIM—BERLIN. DAMEN-SCHREIBTISCH.

HERMANN A. E. KOPF. VITRINE. MAHAGONI POLIERT.

ARCHITEKT C. R. ASHBEE—LONDON.

WOHNRAUM EINES ENGL. HERRENHAUSES.

PROF. PETER BEHRENS—NEUBABELSBERG-BERLIN.

TEERAUM M. EINGELASSENEN ORIGINAL-ZEICHNUNGEN IN DER DEUTSCHEN BOTSCHAFT IN ST. PETERSBURG.

ATELIERS UND WERKSTÄTTEN FÜR ANGEWANDTE KUNST—MÜNCHEN.

DAMENZIMMER IN BIRNBAUMHOLZ. ENTWURF: FRITZ SCHMOLL VON EISENWERTH.

SCHREIBTISCH IN OBENSTEH. DAMENZIMMER.

ARCHITEKT P. L. TROOST-MÜNCHEN.
»DAMENZIMMER« ECKSCHRANK UND FENSTER.

ARCH. P. L. TROOST-MÜNCHEN.
»DAMENZIMMER« SCHREIBTISCH-ECKE.

PROFESSOR ADELBERT NIEMEYER—MÜNCHEN. DAMENZIMMER. AUSF: DEUTSCHE WERKSTÄTTEN—MÜNCHEN.

ARCHITEKT HUGO HAERING—HAMBURG. EMPFANGSRAUM. AUSF: VEREINIGTE WERKSTÄTTEN.

AUS OBIGEM EMPFANGS-RAUM. AUSFÜHRUNG: VEREINIGTE WERKSTÄTTEN.

ARCHITEKT J. BREUER—WIEN. EMPFANGSZIMMER. MÖBEL SCHWARZ POLIERT. WAND: GELBE MOIRÉBESPANNUNG.

PROFESSOR OTTO GUSSMANN—DRESDEN. EMPFANGSRAUM. AUSF: DEUTSCHE WERKSTÄTTEN.

ARCHITEKTEN MORLEY HORDER & A. WYAND. WOHNZIMMER MIT KAMINSITZ.

HANS BEATUS WIELAND—MÜNCHEN. FENSTERPARTIE EINES DAMENZIMMERS IN WIESBADEN.

ARCHITEKT LEOPOLD BAUER—WIEN.
DAMENZIMMER. ERKER. KELLER & REINER-BERLIN.

ARCHITEKT PAUL LUDW. TROOST–MÜNCHEN.
SCHREIBTISCH UND FENSTERPARTIE EINES DAMENZIMMERS.

ALBERT GESSNER–CHARLOTTENBURG.
DAMENZIMMER, GRAU LACKIERT UND GESCHLIFFEN.
VERGOLD. AUSF: »WERKHAUS«-CHARLOTTENBURG.

LLOYD-DAMPFER: GEORGE WASHINGTON. KAISER-KABINE. ENTW: R. A. SCHRÖDER. AUSF: VER. WERKST. F. KUNST U. HANDW. MÖBEL ROT PADUK M. VIOLETT AMARANT.

ARCHITEKT PAUL LUDWIG TROOST—MÜNCHEN. HALBRUNDE KOMMODE MIT SCHNITZEREI IN EINEM DAMENZIMMER.

ARCHITEKT THEODOR VEIL—MÜNCHEN. ZIERKOMMODE IN EINEM REPRÄSENTATIONSRAUM. SCHNITZEREI VON GEORG RÖMER—MÜNCHEN. AUSF: A. PÖSSENBACHER—MÜNCHEN.

PAUL LUDWIG TROOST—MÜNCHEN. TISCH UND SCHREIBTISCH MIT SCHNITZEREI. AUSF: GEORG SCHÖTTLE—STUTTGART.

ARCHITEKT
EDGAR HÖNIG-
BERLIN.

DAMEN-
SCHREIBTISCH.
AMARANT-
HOLZ.

ENTWURF: H. VÖLCKER – WIESBADEN. TISCH. BIRKENHOLZ POLIERT. AUSFÜHRUNG: AD. DAMS – WIESBADEN.

ARCHITEKT FRITZ AUGUST BREUHAUS—DÜSSELDORF.

FENSTERSEITE DES SALONS EINES LANDHAUSES.

RUD. ALEXANDER SCHROEDER.
POSTAMENT UND STUHL MIT SCHNITZEREI.
AUSF: VER. WERKST. F. KUNST IM HANDW.

ARCHITEKT CESAR B. POPPOVITS. ERKER IM EMPFANGSZIMMER EINES JAGDSCHLOSSES. AUSFÜHRUNG: H. IRMLER – WIEN.

KAMINPLATZ EINES SALONS. KAMINMANTEL NUSSBAUMHOLZ MIT MARMOR. SESSEL BROKAT.

ARCHITEKT
AD. NIEHAUS-
BREMEN.

OBEN:
EMPFANGS-
SALON.

ZIERSCHRANK
IM SALON.

PROFESSOR ALBIN MÜLLER—DARMSTADT. AUSF: LOUIS FUGE. WOHNZIMMER. NUSSBAUM MIT INTARSIA. WAND GRÜN.

H. TESSENOW-
HELLERAU.
WOHNZIMMER.

AUSFÜHRUNG:
DEUTSCHE
WERKSTÄTT.
F. KAUFHAUS
A. WERTHEIM-
BERLIN.

PROFESSOR EMANUEL von SEIDL — MÜNCHEN.
DAMENZIMMER. HELL MAHAGONI. AUSF.: BALLIN-MÜNCHEN

PROFESSOR J. HOFFMANN — WIEN.
DAMEN-ZIMMER, DIE MÖBEL WEISS LACKIERT.

PROFESSOR JOSEF HOFFMANN — WIEN.
SALON. VITRINEN WEISS LACKIERT. MÖBEL IN FICHE

ARCH. C. KUEBART, ENTW. U. AUSF.: A. BEMBÉ — MAINZ.
WOHN- UND EMPFANGS-RAUM MIT ANSCHLIESSENDEM WINTER-GARTEN.

ARCHITEKT K. KUEBART. ENTWURF UND AUSFÜHRUNG: A. BEMBÉ — MAINZ.

WOHN- UND EMPFANGS-RAUM. KAMINWAND.

ARCH. RITTMEYER & FURRER — WINTERTHUR. WOHNZIMMER MIT AUSGEBAUTEM ERKER.

ENTWURF: LUCIAN BERNHARD—BERLIN. AUSFÜHRUNG: DEUTSCHE WERKSTÄTTEN-HELLERAU. WOHNZIMMER, KIRSCHBAUM POLIERT.

ARCH. FRITZ AUGUST BREUHAUS — DÜSSELDORF.
KAMIN-NISCHE EINES WOHN- U. EMPFANGS-ZIMMERS. STUCKDECKE.

WERKSTÄTTEN BERNARD
STADLER — PADERBORN.
ENTWURF: M. HEIDERICH

FENSTER-NISCHE IN
EINEM MUSIKZIMMER

WERKSTÄTTEN BERNARD
STADLER — PADERBORN.

ENTWURF: M. HEIDERICH.
INSTRUMENTEN-SCHRANK
IN OBIGEM MUSIKZIMMER.

ARCHITEKT GREVE & HAMBURGER — CHARLOTTENBURG. KLEINES MUSIKZIMMER.

ENTWURF: L. DURM — MÜNCHEN. SOFA MIT MEDAILLONS IN HANDWEBEREI VON LOUISE POLLITZER — MÜNCHEN.

AUSF.: WERKSTÄTTEN BERNARD STADLER — PADERBORN. ENTWURF: MAX HEIDRICH. FENSTERSEITE EINES WOHNZIMMERS.

ENTW.: H. MÜNCHHAUSEN. AUSF.: W. DITTMAR — BERLIN. DAMENZIMMER IN BIRKE. BEZUGSTOFF BLAU, VORHÄNGE LIBERTY.

ARCHITEKTEN CURJEL & MOSER — KARLSRUHE. WOHNZIMMER MIT DARANSTOSSENDEM WINTERGARTEN.

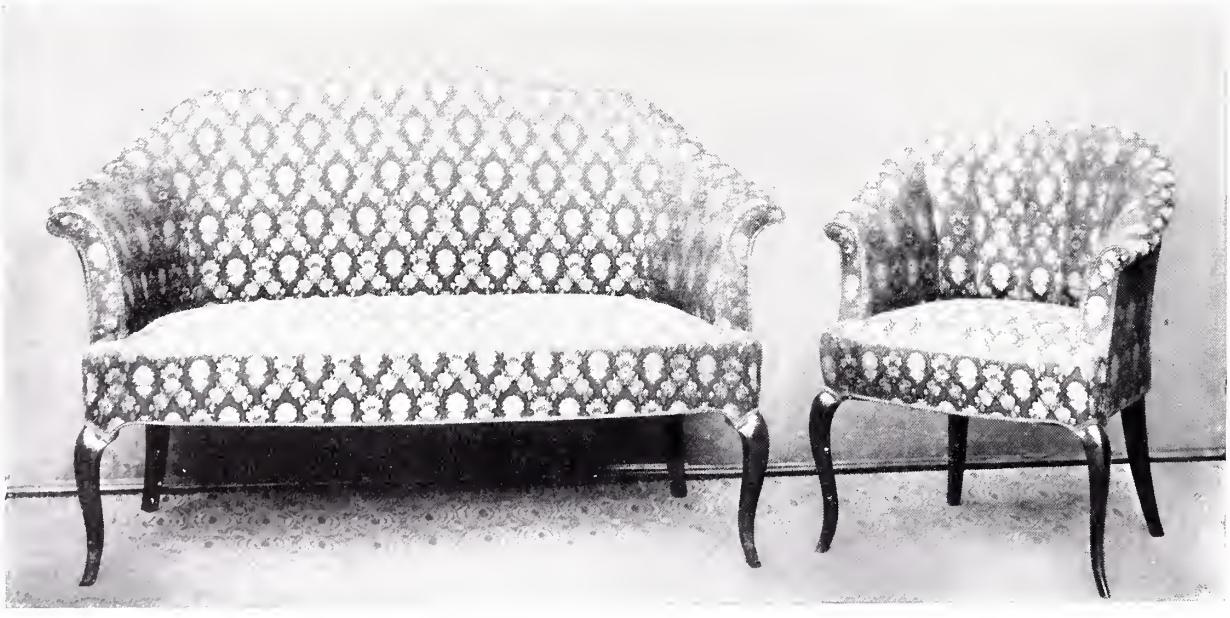
ARCHITEKT PROFESSOR CARL WITZMANN — WIEN. FENSTERPLATZ EINES WOHNZIMMERS.

DEUTSCHE WERKSTÄTTEN FÜR HANDWERKSKUNST — HELLERAU. WOHNZIMMER EINES JUNGGESELLEN.

ARCHIT. PAUL WÜRZLER — KLOPSCH. SCHREIBTISCH EINES EMPFANGS-ZIMMERS. PALISANDER. BEZÜGE BLAU VELVET. TEPPICH TIEFBLAU.

ARCHITEKT PROFESSOR CARL WITZMANN—WIEN. FENSTERSEITE EINES EMPFANGS-ZIMMERS MIT SCHREIBSCHRANK.

ENTWURF: PROFESSOR OTTO PRUTSCHER — WIEN. DAMENZIMMER. MÖBEL WEISS LACKIERT MIT BLAUEN ATLAS-BEZÜGEN.



ARCHITEKT PETER DANZER — MÜNCHEN. AUSF.: VALENTIN WITT — MÜNCHEN UND CÖLN. SOFA UND STUHL IN EINEM DAMEN-ZIMMER.

PROFESSOR O. PRUTSCHER — WIEN.
FENSTERSEITE EINES DAMEN-ZIMMERS. MÖBEL WEISS LACKIERT MIT BLAUEN ATLASBEZÜGEN.

PROFESSOR EDMUND KÖRNER — DARMSTADT

EMPFANGSRAUM IM HAUSE H. IN ESSEN-RUHR.

ARCHITEKT: GEH. BAURAT DR. ING. OTTO MARCH—CHARLOTTENBURG.

FENSTERPLATZ EINES DAMENZIMMERS.

ARCHITEKT WILLIAM R. LETHABY—LONDON.
KAMINPLATZ IM WOHNZIMMER EINES ENGL. LANDHAUSES.

ARCHITEKT GESSNER — BERLIN.
SALON. MAHAGONI, BEZÜGE GRÜNE SEIDE.
AUSFÜHRUNG: HERMANN GERSON — BERLIN.

ARCHITEKT ALBERT GESSNER — BERLIN.
SALON. AUSFÜHRUNG: HERMANN GERSON — BERLIN.

ARCHITEKT EDUARD PFEIFFER — BERLIN.

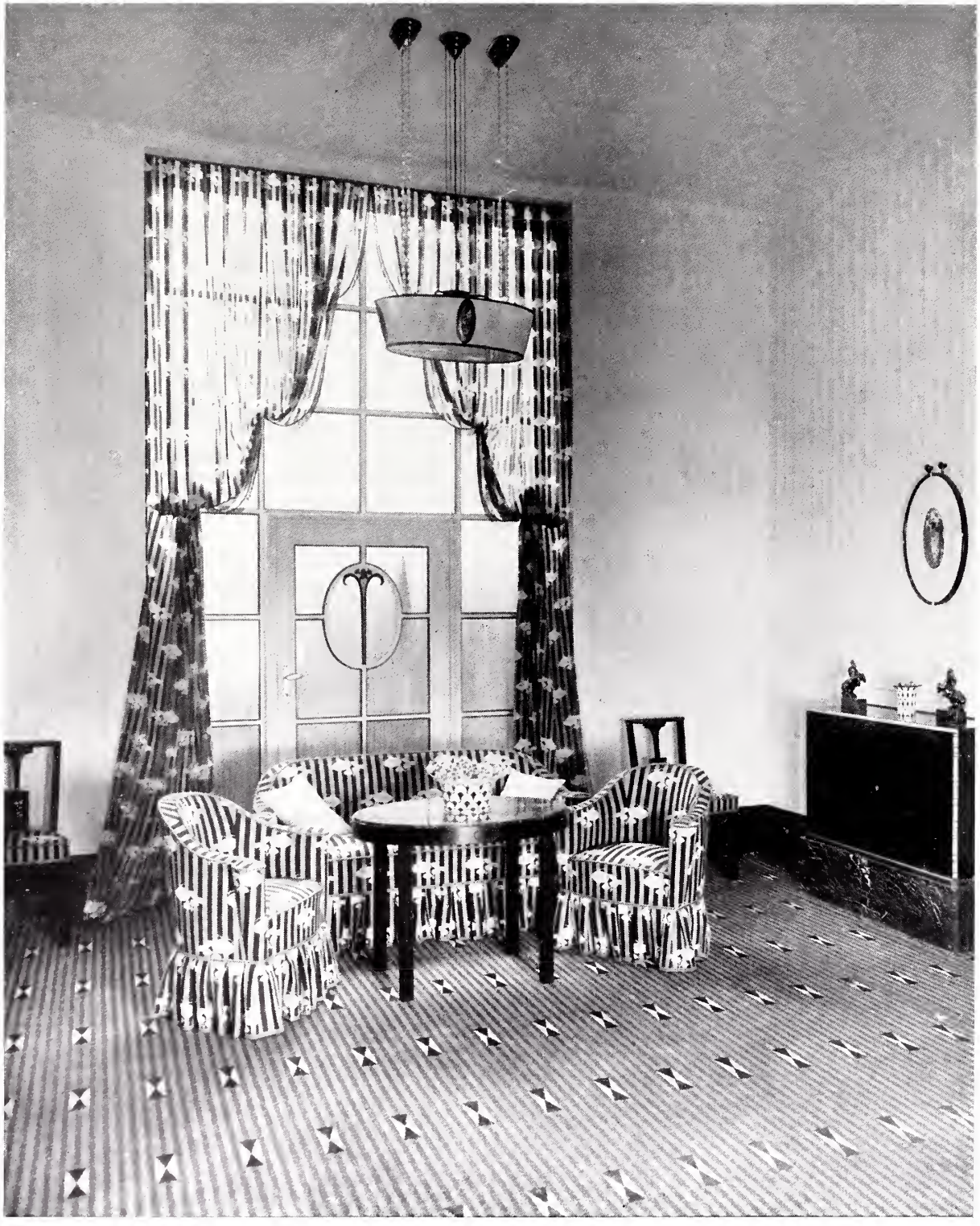
ARCHITEKT
E. PFEIFFER
BERLIN.

AUSFÜHRUNG
POSSENBACHER
WERKSTÄTTEN
MÜNCHEN.

ARCHITEKT EDUARD PFEIFFER — BERLIN.
WANDGESTALTUNG DER WOHNDIELE EINES LANDHAUSES.

ARCHITEKT EDUARD PFEIFFER — BERLIN.

SCHREIBSCHRANK MIT INTARSIEN UND SCHNITZEREI.



PROF. JOSEF HOFFMANN—WIEN. EMPFANGSZIMMER.
BIRNBAUMHOLZ SCHWARZ GEBEIZT. AUSF.: J. SOULEK — WIEN.

ARCHITEKT G. CZERMAK—BRÜNN.

FENSTERWAND EINES EMPFANGSZIMMERS.

ENTWURF:
M. FELLER.

AUSFÜHR:
M. BALLIN-
MÜNCHEN.

SOFAWAND EINES WOHNZIMMERS. MÖBEL: WASSEREICHE MIT INTARSIEN.

ARCHITEKT ANDERS LUNDBERG STOCKHOLM.
EMPFANGSRAUM IN EINEM HOLLÄNDISCHEN LANDHAUSE. *

ARCHITEKT ANDERS LUNDBERG—STOCKHOLM. EMPFANGSRAUM IN EINEM HOLLÄND. LANDHAUSE.

ARCHITEKT PROF. MAX LÄUGER—KARLSRUHE.

MUSIKZIMMER IN EINEM HOLLÄNDISCHEN LANDHAUSE. AUSF. DER ORGEL: CHORALION CO.—BERLIN.

ARCHITEKT PROF. MAX LÄUGER—KARLSRUHE.

MUSIKZIMMER IN EINEM HOLLÄNDISCHEN LANDHAUSE. AUSF. DER ORGEL: CHORALION CO.—BERLIN.

PROFESSOR
E. V. SEIDL-
MÜNCHEN.

WOHNHALLE
IN EINEM
LANDHAUSE.

PROFESSOR EMANUEL VON SEIDL—MÜNCHEN.

WOHNHALLE. KERAMIK: ENTWURF PROF. JOS. WACKERLE.

ARCHIT. HEINRICH STRAUMER–BERLIN.
WOHNZIMMER MIT SCHREIBTISCH-ERKER.

PROF. ADELBERT NIEMEYER — MÜNCHEN
MUSIKRAUM IM HAUSE KRAWEHL — ESSEN

EMPFANGS-RAUM IM AUSSTELLUNGS-
HAUS RICHARD L. F. SCHULZ BERLIN.

ENTWURF: KARL BERTSCH – MÜNCHEN.
SCHREIBPLATZ I. E. WOHNZIMMER. DEUTSCHE WERKST.

ENTWURF: KARL BERTSCH–MÜNCHEN.
SESSEL U. TISCHLAMPE. AUSF: DEUTSCHE WERKST.

ENTW. KARL BERTSCH AUSFÜHRUNG: DEUTSCHE WERKST. SCHRANK EINES WOHNZIMMERS IN NUSSBAUM.

ENTW: KARL BERTSCH–MÜNCHEN.
PARTIE AUS EINEM WOHNZIMMER.

ENTW: KARL BERTSCH-MÜNCHEN.
EINZELMÖBEL AUS EINEM DAMENZIMMER.

ENTW: KARL BERTSCH-MÜNCHEN.
* EINZELMÖBEL AUS EINEM DAMENZIMMER.

ARCHITEKT LUDWIG HOHLWEIN.
WARTEZIMMER IM HAUSE EINES ARZTES. *

ARCHITEKT PROFESSOR CARL SIEBEN—AACHEN.

KEGELSTUBE MIT KAMIN IM KLUBHAUS DER ERHOLUNGS-GESELLSCHAFT—AACHEN. FACHWERK IN ALTGRAU GEBEIZTEM KIEFERNHOLZ.

ARCHITEKT GUSTAV GOERKE – BERLIN.
KAMINPLATZ EIN. WOHNZIMMERS. PALISANDERHOLZ.

ARCHITEKT PETER BIRKENHOLZ.
AUSF: J. KELLER — ZÜRICH. MUSIKZIMMER.
SPIEGEL M. GOLDORNAM. BILDH. F. LOMMEL.

PROF. PETER BEHRENS — BERLIN.
FENSTERSEITE DES EMPFANGSRAUMS IN DER DEUTSCHEN BOTSCHAFT IN ST. PETERSBURG.

ENTW: ARCH. ROB. ADOLPH-STEGLITZ.
SOFA-ECKE IN EINEM WOHNZIMMER.

ARCHITEKT·PROFESSOR EMANUEL VON SEIDL—MÜNCHEN.

GROSSE KONVERSATIONS-HALLE DES NEUEN KURHAUSES BAD KREUZNACH. WAND GELB MARMOR, BEZÜGE BLAU, KORBMÖBEL SCHWARZ.

EMANUEL VON SEIDL-MÜNCHEN.

KLEINER FREMDEN-SALON.

PROFESSOR EMANUEL v. SEIDL—MÜNCHEN. SOFA-NISCHE IN EINEM WOHNZIMMER.

PROFESSOR JOSEF HOFFMANN—WIEN. SOFA-ECKE IN EINEM DAMEN- UND MUSIKZIMMER.

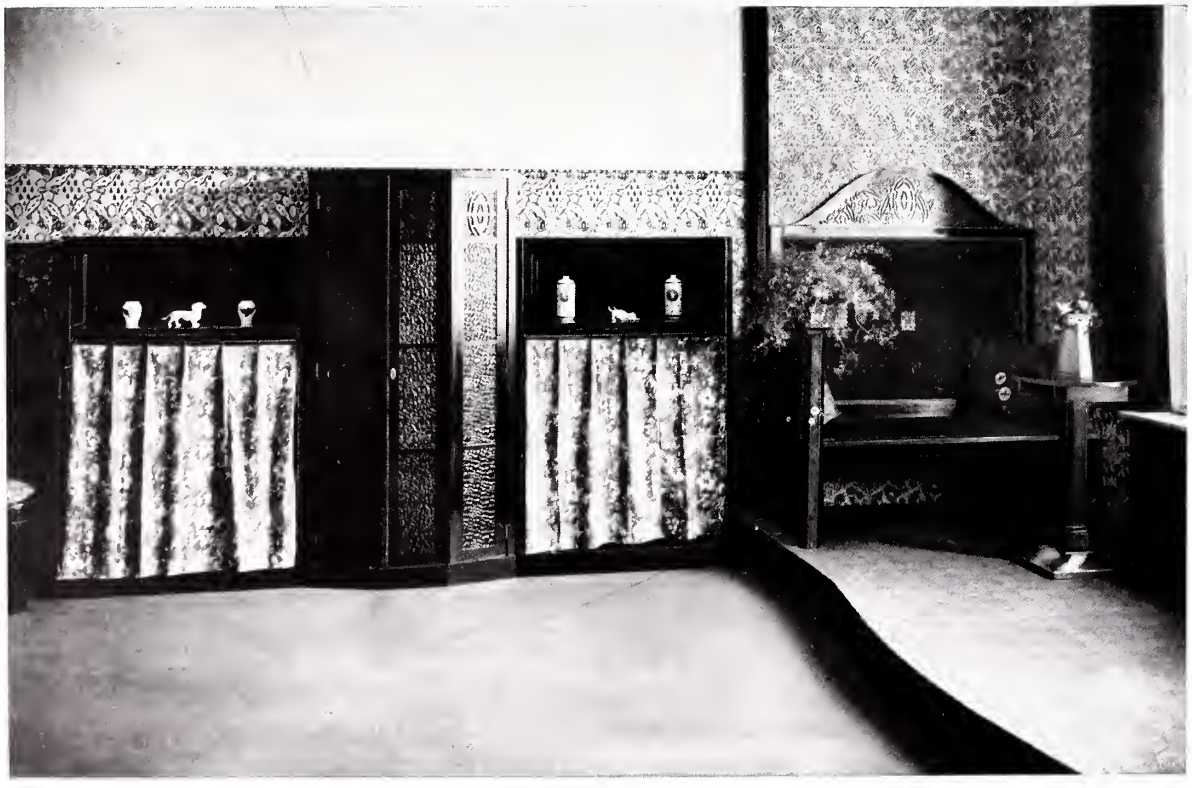
ARCHITEKT PAUL RENNER BERLIN.

DAMENZIMMER. BEZÜGE U. TAPETE LILA. AUSF: C. GROSS—BERLIN.

P. WÜRZLER-KLOPSCH-LEIPZIG.

ECKE IN EINEM SALON.

ARCHITEKT G. CZERMAK—BRÜNN. WANDGESTALTUNG EINES EMPFANGSZIMMERS.



ARCHITEKT G. CZERMAK BRÜNN. EINGEBAUTE SCHRÄNKE IN EINEM EMPFANGSZIMMER.

ENTW. U. AUSF: LUDWIG PREETORIUS—HAMBURG. FENSTERPLATZ IN EINER EMPFANGSHALLE.

ARCHITEKT HEINRICH STRAUMER—BERLIN. BÜCHERSCHRÄNKE IN EINEM WOHNZIMMER.

ENTW: P. WÜRZLER-KLOPSCH—LEIPZIG. SCHRANK IN MAHAGONI.

FR. AUG. BREUHAUS—DÜSSELDORF. GESCHN. ECKSCHRANK.

ARCHITEKT CARL WITZMANN—WIEN. MÄDCHENZIMMER EINER MIETWOHNUNG MIT STUTZFLÜGEL. BEZÜGE UND VORHÄNGE BUNT.

ENTWURF: ARCHITEKT PAUL WÜRZLER-KLOPSCH. SCHREIB-SCHRANK UND NOTEN-SCHRANK. AUSFÜHRUNG: CARL MÜLLER & CO.—LEIPZIG.

ENTWURF: P. WÜRZLER-KLOPSCH. SCHRANK IN PALISANDER.

RICH. RIEMERSCHMID—MÜNCHEN. VERSTELLBARE DOPPEL-PULTE.

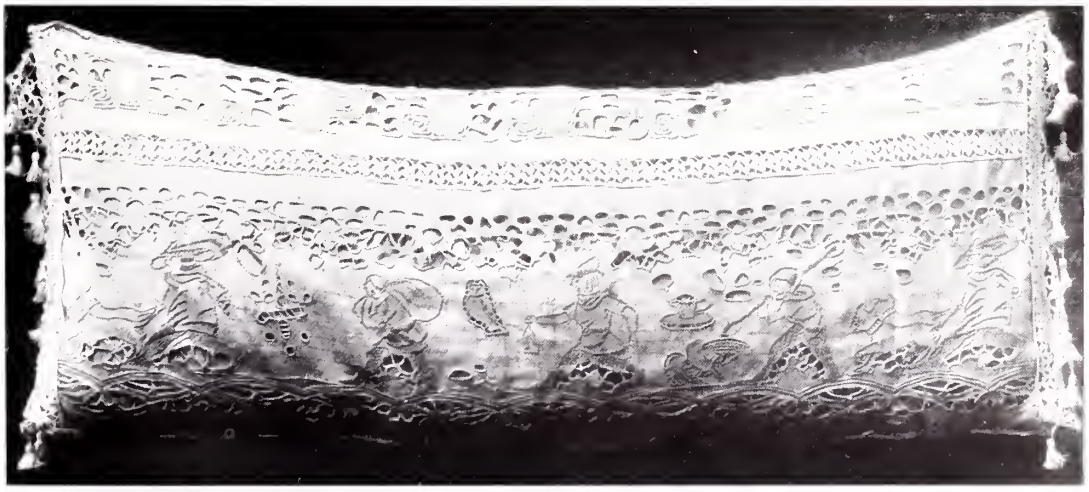
HOHENZOLLERN-KUNSTGEWERBEHAUS (FRIEDMANN & WEBER)—BERLIN. TEETISCH MIT REICHER SPITZENDECKE.

AUS DEN AUSSTELLUNGSRÄUMEN VON RICH. L. F. SCHULZ—BERLIN.

TISCHLAMPEN FÜR EMPFANGS- U. WOHNRÄUME.

ENTWURF UND AUSFÜHRUNG: FRAU MELITTA LÖFFLER—WIEN.

KISSEN IN SEIDE MIT BUNTER WOLLSTICKEREI.



VALMATH-PARIS. BOUDOIR-KISSEN. WEISS-STICKEREI.

ENTW: KARL BERTSCH—MÜNCHEN. SALONSCHRANK. AUSF: DEUTSCHE WERKSTÄTTEN.

LAMPEN MIT PORZELLANVASEN. AUSFÜHRUNG: RICHARD L. F. SCHULZ—BERLIN.

INHALTS-VERZEICHNIS

SACH-REGISTER.

Seite

Empfangs-Räume 4, 5, 8, 9, 12, 13, 14, 15, 18, 19, 21, 24, 31, 36, 57, 62, 64, 74, 86, 90, 91, 92, 94, 99, 100, 110, 116, 117, 119, 125, 128, 132, 136, 137, 138, 139, 145, 155, 160, 161

Salons 1, 2, 6, 7, 12, 22, 23, 74, 75, 81, 83, 86, 108, 110, 111, 115, 130, 131, 157, 159, 166

Wohndielen 32, 33, 36, 40, 65, 68, 69, 71, 72, 76, 77, 88, 89, 94, 116, 134, 142, 143

Musik-Zimmer und Säle 3, 14, 20, 25, 35, 40, 41, 42, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 52, 53, 54, 55, 56, 58, 59, 60, 61, 120, 121, 140, 141, 144, 154, 158

Konversations- u. Gesellschafts-Räume 20, 50, 51, 156

Damen-Zimmer 11, 26, 27, 28, 29, 30, 37, 39, 66, 75, 78, 80, 81, 83, 84, 85, 92, 95, 96, 97, 98, 101, 102, 103, 104, 113, 114, 122, 126, 127, 150, 151, 158, 159

Wohn-Zimmer 10, 20, 25, 34, 38, 43, 52, 57, 64, 65, 67, 72, 73, 78, 79, 82, 83, 87, 88, 89, 91, 101, 112, 117, 118, 119, 122, 123, 124, 129, 133, 137, 144, 146, 147, 148, 149, 153, 156, 158, 161

Warte-Zimmer 62, 152

Hotel- u. Schiffs-Räume 8, 12, 13, 34, 40, 105, 152, 156

Fenstersitze 12, 26, 37, 67, 73, 101, 103, 118, 120, 122, 124, 128, 137, 161

Einzel-Möbel 16, 17, 27, 29, 33, 63, 70, 71, 76, 93, 95, 106, 107, 108, 109, 111, 121, 126, 135, 148, 150, 151, 162, 163, 164, 166

Lampen und Kissen . . . 70, 73, 145, 165, 168

NAMEN-VERZEICHNIS.

Seite

Adolph, Architekt Rob.—Steglitz 156

Amonn, Architekt Marius & Hedwig—Bozen 73

Aschbacher, H.—Zürich 43

Ashbee, Architekt C. R.—London . . . 94

Ateliers und Werkstätten für angewandte Kunst—München 95

Ballin, M.—München 38, 91, 113, 137

Bauer, Architekt Leopold—Wien . . . 102

Beer, Architekt L. K.—Wiesbaden . . . 72

Behrens, Prof. Peter—Neubabelsberg 9, 94, 155

Bembé, A.—Mainz 116, 117

Bernhard, Architekt Lucian—Berlin . . 118

Bertsch, K.—München 146, 147, 148, 149, 150, 151, 166

Birkenholz, Architekt Peter—München 22, 23, 26, 27, 154

Bräuer, Architekt K.—Wien 74

Breuer, Architekt J.—Wien 100

Breuhaus, Arch. Fritz August—Düsseldorf 10, 40, 57, 67, 108, 119, 162

Campbell, Arch. Ino A.—München 21, 32, 33, 40

Campbell & Pullich 37

Choralion, Co.—Berlin 140, 141

„Continental"-Hotel—München 40

Curjel & Moser, Architekten—Karlsruhe . 123

Czermak, Architekt G.—Brünn 137, 160

Dams, Ad.—Wiesbaden 108

Danzer, Architekt Peter—München . . . 126

Dernburg, Ilse—Berlin 34

Deutsche Werkstätten für Handwerkskunst—München und Hellerau 64, 65, 98, 100, 112. 118, 124, 146, 147, 148, 166

Dittmar, W.—Berlin 88, 122

Durm, L.—München 121

Eyßer, J. A.—Bayreuth 53

Feller, M. 137

Friedmann & Weber, Hohenzollern-Kunstgewerbehaus—Berlin 164

Fuge, Louis 112

Gerson, Herrmann—Berlin . 34, 36, 87, 130, 131

Geßner, Arch. Albert—Charlottenburg 104, 130, 131

Goerke, Architekt Gustav—Berlin . . . 89, 153

Götz, Architekt Ferd.—München 1, 2, 11, 18, 66

Greve & Hamburger, Architekten—Charlottenburg 70, 121

Groß, C.—Berlin 159

Gußmann, Professor Otto—Dresden . . 100

Heidrich, M.—Paderborn . . . 42, 76, 120, 122

Heim & Gerken 92

Helmke, J. & Friede, W., Architekten . . 92

Henker, Architekt K. R.—Charlottenburg 78

Haering, Architekt Hugo—Hamburg . . 99

Hoffmann, Prof. Jos.—Wien 71, 75, 114, 115, 136, 158

Hohlwein, Architekt Ludwig—München . 152

Hönig, Architekt Edgar—Berlin 108

Seite

Horder, Morley & Wyand, A. Architekten 101
Irmler, H.—Wien 110
Keller, J.—Zürich 22, 23, 26, 27, 154
Keller & Reiner—Berlin 102
Klaus, Karl—Wien 12
Klopsch, Lotte—Berlin 88
Koch, Herta—Darmstadt 69
Kopf, Architekt Hermann A. E.—Frankfurt 92, 93
Körner, Professor Ed.—Darmstadt . . . 35, 128
Kuebart, Architekt C. 116, 117
Lang, Professor Paul—Stuttgart 83
Läuger, Prof. Max—Karlsruhe 140, 141
Lethaby, Architekt William R.—London . 129
Löffler, Melitta—Wien 73, 165
Lommel, Bildhauer F. 154
Lossow, Prof. W. & Kühne, M. H., Architekten—Dresden 52, 62, 82
Ludwig, Brüder, Architekten—München-Bozen 13
Lundberg, Architekt Anders—Stockholm 138, 139
March, Geh. Baurat Dr. ing. Otto—Charlottenburg 128
Müller, Prof. Albin—Darmstadt 112
Müller, C.—Berlin 46
Müller, C. & Co.—Leipzig 30, 58, 59, 68, 163
Münchhausen, H.—Berlin 122
Nachtlicht, Architekt Leo—Charlottenburg 79
Neumann & Bunar—Berlin 78
Niehaus, Architekt Ad.—Bremen 111
Niemeyer, Prof. Adelb.—München 64, 65, 98, 144, 152
Oerley, Architekt Robert—Wien 72
Peche, Architekt Dagobert—Wien . . . 64, 76
Pechstein, Max—Berlin 60
Pellar, Hanns—Darmstadt 35
Pfeiffer, Arch. Eduard—Berlin 91, 132, 133, 134, 135
Pollitzer, Louise—München 121
Poppovits, Architekt Cesar B.—Wien . . 110
Portois & Fix, A.-G.—Wien 50, 51
Pössenbacher Werkstätten—München 32, 40, 91, 106, 133
Preetorius, Ludwig—Hamburg 161
Prutscher, Professor Otto—Wien 6, 7, 126, 127
Putz, Professor Leo—München 39
Redelsheimer, Paul—Berlin 90
Renner, Architekt Paul—Berlin 46, 159

Seite

Riemerschmid, Prof. Richard—München . 163
Rittmeyer & Furrer, Arch.—Winterthur . 43, 118
Römer, Georg—München 106
Schmitt, Ludwig 5
Schmoll von Eisenwerth, Fritz—München 95
Schöttle, Georg—Stuttgart 107
Schröder, Architekt Rudolf Alexander 81, 105, 109
Schulz, Richard L. F.—Berlin . . . 145, 165, 168
Schultze—Naumburg, Professor Paul . . 12
Schumacher, Professor Fritz—Hamburg . 53
Seidl, Prof. Emanuel von—München 24, 38, 39, 41, 47, 54, 55, 56, 61, 86, 113, 142, 143, 156, 157, 158
Sieben, Arch. Prof. Carl—Aachen . . . 152
Siebrecht, Architekt Karl—Hannover . . 88, 89
Soulek, J.—Wien 139
Stadler, Werkstätten B.—Paderborn 42, 76, 77, 78, 120, 122
Straumer, Architekt Heinrich—Berlin 3, 36, 60, 68, 69, 144, 161
Stuck, Prof. Franz v.—München 14, 15, 16, 17, 44, 45
Teichert, E.—Meißen 89
Tessenow, Architekt H.—Hellerau . . . 112
Troost, Arch. P. L.—München 96, 97, 103, 106, 107
Valmath—Paris 165
Veil, Theodor & Herms, Gerhard, Architekten—München 12, 80, 81, 84, 85, 106
Vereinigte Werkstätten für Kunst im Handwerk—Berlin, München, Bremen, Hamburg 47, 55, 81, 99, 105, 109
„Vier Jahreszeiten" Hotel—Hamburg . . 8
Vierthaler, L.—Hannover 89
Völcker, H.—Wiesbaden 108
Wackerle, Prof. Jos.—Berlin 143
„Werkhaus"—Charlottenburg 104
Wertheim, A.—Berlin 12, 93, 112
Wieland, Hans Beatus—München . . . 101
Wiener Werkstätte—Wien 25
Wimmer, Architekt E. J.—Wien 25
Witt, Valentin—München-Cöln 126
Wittmann, Architekt Professor Carl—Wien 4, 5, 31, 83, 124, 125, 162
Würzler-Klopsch, Architekt Paul—Leipzig 28, 29, 30, 48, 49, 56, 63, 125, 159, 162, 163
Zürcher, Architekt M.—Florenz 19, 20

VEREINIGTE WERKSTÄTTEN

FÜR KUNST IM HANDWERK·AG

BREMEN
MÜNCHEN
HAMBURG

BERLIN
HAGEN
i. WESTF.

MITARBEITENDE KÜNSTLER

PROF. BRUNO PAUL-BERLIN · RUD. ALEX SCHRÖDER-BREMEN · ARCHITEKT P. L. TROST-MÜNCHEN · PROF. HENRY VAN DE VELDE-WEIMAR · ARCHITEKT PETER DANZER-MÜNCHEN u. a.

VERLANGEN SIE KATALOGE

VON ALEXANDER KOCH'S

HANDBÜCHER NEUZEITLICHER WOHNUNGSKULTUR

sind vor Kurzem bereits erschienen:

BAND: SCHLAFZIMMER — **300** Arbeiten erster Künstler, in Ausführungen hervorragender Kunstwerkstätten. Schlafzimmer, Ankleidezimmer, Fremdenzimmer, Tochterzimmer, Kinderschlaf- u. Spielzimmer, Badezimmer, Einfache Schlafzimmer, Junggesellenzimmer sowie auch Einzelmöbel.

BAND: HERRENZIMMER — **250** Herrenzimmer, Arbeitszimmer, Bibliothekszimmer, Rauchzimmer, Jagdzimmer, Kneipzimmer, Billardzimmer und Spielzimmer, Privatbureaux, Sitzungszimmer und viele Einzelmöbel.

BAND: SPEISEZIMMER — **300** Speisezimmer, Frühstücks- u. Teezimmer, gedeckte Tische sowie Einzelmöbel, Porzellane, Gläser, Tafelschmuck etc. etc.

JEDER BAND eint. braun gebunden M. **16.–** in Original-Japanband M. **20.–**

Zu beziehen durch jede Buchhandlung, sonst durch die

VERLAGSANSTALT ALEXANDER KOCH · DARMSTADT.

Werkstätten Bernard Stadler
Paderborn

Die gesamte Innenausstattung ist unser Feld. Unser Streben geht auf ehrliche Arbeit, neuzeitlichen Geschmack und entgegenkommende Lieferung. – Im neuzeitlichen Geiste durch Max Heidrich entworfene Zimmereinrichtungen; gediegen, bequem, von durchdachter Zweckmäßigkeit und Sachlichkeit, in sich schön durch die Wirkung des Holzes und die feinfühlig abgewogenen guten Verhältnisse der Formen. Einzelanfertigung in verständnisvollem Eingehen auf besondere Wünsche.

Besonders preiswert: Bürgermöbel • Vollständige Zimmer für etwa 500 bis 1000 Mark • Beleuchtungskörper, Teppiche, Bezug- und Vorhangstoffe. Auserlesenes kunstgewerbliches Kleingerät.

Neues Preisbuch T 4 Preis 1 Mark.

Lieferung frei in die Wohnung.

Berlin W 30	Bremen	Hamburg	Leipzig	Paderborn
Traunsteinerstraße 6	Georgstraße 64	Bergstraße 14	im Hause Aug. Polich	Marienplatz 12

ÜBER DIE GANZE WELT VERBREITET

sind Alexander Koch's

DARMSTADTER KUNSTZEITSCHRIFTEN

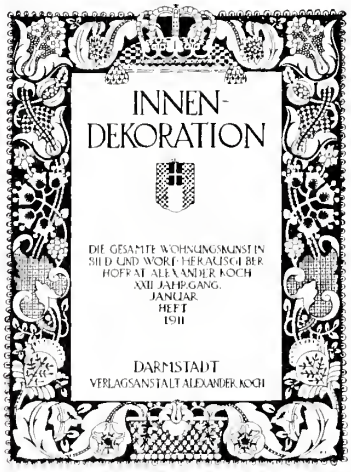
Jedes Heft bringt gegen 100 Abbildungen und Kunstbeilagen.

DEUTSCHE KUNST UND DEKORATION

Monatlich 1 Heft mit gegen 100 Illustrationen und Kunstbeilagen · Im Abonnement monatlich M. **2.**— Einzelheft M. **2.50** · **Semesterbände** mit mehr als 600 Abbildungen und Kunstbeilagen, elegant gebunden M. **15.**—.

(Nach dem Ausland Portozuschlag.)

Die »**Tägliche Rundschau**«, Berlin, sagte gelegentlich über unsere Zeitschrift: Kochs »Deutsche Kunst und Dekoration« hat in Bezug auf ein möglichst vielseitiges Bildmaterial Ungewöhnliches geleistet.



Jedes Heft bringt gegen 70 Abbildungen und Kunstbeilagen.

INNEN-DEKORATION — die gesamte Wohnungskunst in Bild und Wort — Monatlich 1 Heft

mit gegen 70 Illustrationen und Kunstbeilagen · Jahrespreis M. **20.**— · Probe-Quartal M. **5.**— · Einzelheft M. **3.**—. **Jahresbände** mit mehr als 700 Abbildungen und Kunstbeilagen eleg. geb. M. **30.**—.

(Nach dem Ausland Portozuschlag.)

Professor **Peter Behrens**-Neubabelsberg äußerte neulich über unsere Zeitschrift: »Die »Innen-Dekoration« gehört zu den vornehmsten deutschen Kunstzeitschriften. Sie hat sich während der vergangenen 25 Jahre ihres Bestehens das Verdienst erworben, in hohem Maße künstlerischen Geschmack verbreitet zu haben.«

Jedes Heft bringt gegen 50 Abbildungen und Kunstbeilagen.

STICKEREI-ZEITUNG u. SPITZEN-REVUE

Monatlich 1 Heft mit gegen 50 Illustrationen und Kunstbeilagen · Im Jahres-Abonnement vierteljährlich M. **2.50** · Einzel-Quartal M. **3.**— · Oktober-Probeheft M. **1.**— · **Jahresband 1913** mit 512 Abbildungen, Tondrucken und farbigen Blättern. In grau Leinen elegant gebunden M. **16.**—.

(Nach dem Ausland Portozuschlag.)

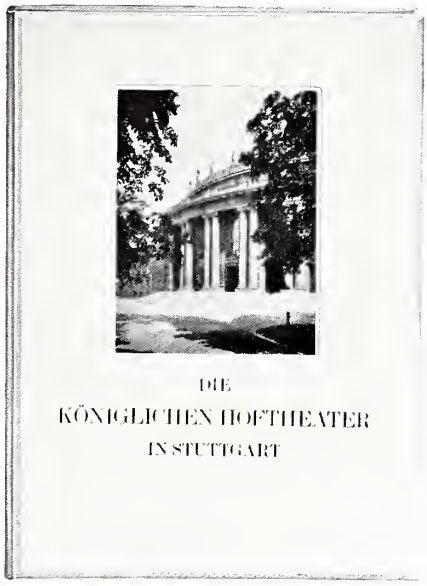
»**Berner Tagblatt**«: »... Die vornehme, für echt künstlerische Handarbeit werbende Zeitschrift eignet sich als ebenso wertvolle wie ansprechende Gabe für kunstsinnige Frauen und Mädchen.«

»**Arosa Fremdenblatt**«: »... das reizvollste Monatsblatt, das wir Frauen und Mädchen in die Hände legen können.«

Illustrierte Spezial-Prospekte stehen jedem Interessenten gratis zur Verfügung. Die Zeitschriften und Werke sind an unserem Lager stets vorhanden.

PÖSSENBACHER WERKSTAETTEN

MÜNCHEN BERLIN.



DIE KÖNIGL. HOFTHEATER IN STUTTGART

erbaut von Profeſſor **Max Littmann.**

Prachtwerk im Format 30 : 42 cm mit 98 Abbildungen und Tonbeilagen. In weißem Japanband

M. 20.–

Neues Tageblatt, Stuttgart: . . wahrhaft majeſtätiſche Monographie, — exquiſiter Genuß, — die Reproduktionen von einer Schönheit, die faſt die aparten Reize von Radierungen erreichen.
Hamburger Correſpondent: Ein wundervolles Prachtwerk.
Caſſeler Allgemeine Zeitung: . . . . in Bild und Wort gleich künſtleriſch wertvoll.
Süddeutſche Bauzeitung: . . . wertvolles Kleinod jeder Fachbibliothek.

DAS NEUE KÖNIGLICHE SCHAUSPIELHAUS IN DRESDEN

erbaut von **W. Loſſow** und **M. H. Kühne.**

40 Seiten im Format 24,5 : 32,5 cm mit 33 meiſt ganzſeitigen Abbildungen, dabei 5 Sepia-Tondrucke.

In weiß Bütten kartoniert **M. 6.–**

MEIN LANDHAUS

Die Erfüllung eines Künſtlertraumes

von **E. v. Seidl**-München.

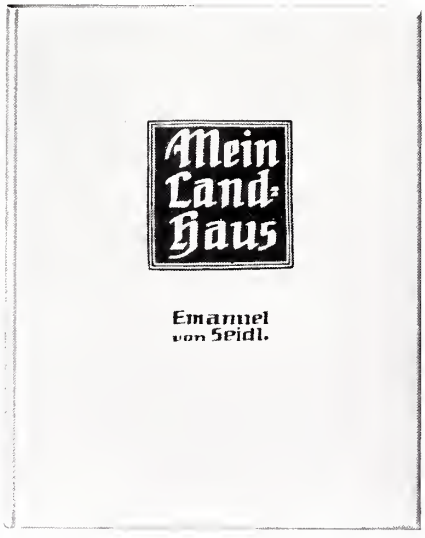
Das Werk bietet in 60 Tondrucken u. farbigen Tafeln eine umfaſſende Wiedergabe des Landſitzes Emanuel v. Seidls.

Textliche Einführung durch den Erbauer

Groß-Oktav, geſchmackvoll gebunden

M. 12.–

Münchner Neueſte Nachrichten: Edles Material hat hier eine edle Form der Interpretation gefunden.



VILLA FRANZ VON STUCK

Die Villa des Künſtlers in 30 meiſterhaften Reproduktionen und Tondrucken.

Text von Fr. von Oſtini.

Quartformat, in weiß Bütten kartoniert

M. 6.–

Erſt heute, da der Geſchmack weiterer Kreiſe ſich geklärt hat, beginnt dieſe Meiſterſchöpfung der Neuzeit aktuell zu werden.

Prof. W. Kreis: Stuck's Villa hat einen viel größeren Einfluß auf eine ſtrengere Architekturbildung, als anfänglich angenommen wurde . . .

Dieſe Werke ſind in jeder guten Buchhandlung erhältlich. Über die meiſten der Werke werden illuſtrierte Spezial-Proſpekte ausgegeben, die Intereſſenten gratis zur Verfügung ſtehen.

VORBILDLICHER HAVSRAT BEI:

GEORG SCHOETTLE

KÖNIGLICHE HOFMÖBELFABRIK • STVTTGART

National-Radiatoren mit Verkleidung seitlich und unterhalb des Fensters.

Arch.: Prof. Bruno Paul, Berlin.

Illustration aus der Broschüre:
„Architekt und Zentralheizung." — Zusendung kostenlos.

NATIONALE RADIATOR GESELLSCHAFT m.b.H.

Berlin W 66

(89)

FÜR KUNSTFERTIGE FRAUEN!

MODERNE STICKEREIEN

Auswahl moderner Stickereien in allen Techniken

Serie II mit mehr als 100 Abbild., weiß Leinenband . M. **6.**—
Serie III mit etwa 200 Abbild., weiß Leinenband . M. **6.50**

600 MONOGRAMME UND SIGNETS

600 verschiedene zum Teil preisgekrönte, ornamentale Monogramme, Initialen und Signets auf 50 Tafeln nach Entwürfen von zirka 70 verschiedenen, darunter namhaften Künstlern. Preis . . . . . M. **5.**—

Die **»Nordd. Allgem. Zeitung«** sagt von dem Werk: In der Tat, eine reiche Sammlung durchweg völlig verschiedener Monogramme und Signets der verschiedensten Künstler. Nichts Schablonenhaftes, sondern originelle, phantasievolle, zum Teil sehr eigenartige Monogramme....

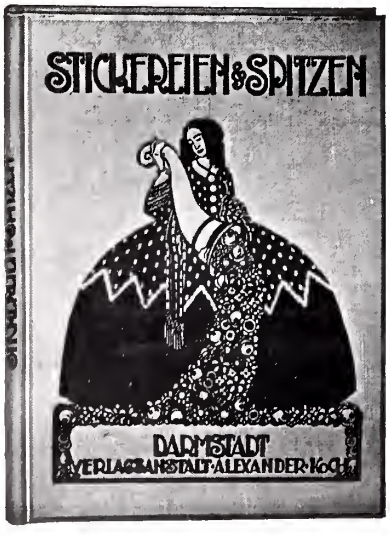
Die **»Deutsche Leinen- und Wäsche-Zeitung«**: Unerreichte Mannigfaltigkeit und Formenreichtum....

GLASPERLEN U. PERLENARBEITEN AUS ALTER UND NEUER ZEIT

Text von Professor Dr. Gustav Pazaurek. Gegen 100 Abbildungen der wichtigsten und der schönsten Romanischen, Renaissance, Barock, Rokoko- und Biedermeier-Glasperlenarbeiten aus Museen und Privatsammlungen; ferner Arbeiten aus Afrika, den Südseeländern usw.; endlich die besten Arbeiten moderner Künstler. Preis . . . . . M. **6.**—

»Daheim« schreibt: Welch eine Fülle herrlicher Arbeiten aus allen Zeiten, allen Ländern unter besonderer Betonung der modernsten Errungenschaften zeigt dieses künstlerisch ausgestattete reich illustrierte Werk. Jede künstlerisch empfindende Frau kann sich hier Belehrung und Anregung im reichsten Maße holen.

»Die Deutsche Frau«: Die Tafeln und Abbildungen zeigen geradezu bewundernswert schöne Arbeiten.



STICKEREIEN UND SPITZEN

Jahresband 1913 der »Stickerei-Zeitung« mit mehr als 500 Abbildungen (ca. 800 Sujets). In Ganzleinenband M. **16.**—

Dasselbe, Jahresband 1912 mit gegen 500 Abbildungen. In Ganzleinenband . . . . . M. **16.**—

Über die Stickerei-Zeitung und Spitzen-Revue (monatlich 1 reich illustr. Heft, Jahres-Abonnement M. 8.—) sagt der **»Hamburg. Correspondent«**: Man kann unseren kunstliebenden Damen diese einzigartige Revue immer wieder empfehlen. — Wer mit der wiedererwachenden reichdekorativen neuzeitlichen Ornamentik Schritt halten will, wird aus der »Stickerei-Zeitung« wertvolle Anregung schöpfen können.

»Leipziger Tageblatt«: Es ist gewissermaßen der Pulsschlag des gesamten Stickereiwesens hier zu spüren. ...Jeder kunstliebenden und kunstgewandten Frau unentbehrlich.

»Bohemia«, Prag: Dieses ausgezeichnete Spezialorgan für die Wiedereinbürgerung der künstlerischen Frauenhandarbeit wird der Aufgabe, eine Übersicht über das Beste und Neueste zu bringen, vollauf gerecht.

Ausführliche Prospekte über alle diese Werke stehen gerne gratis zu Diensten von der
VERLAGSANSTALT ALEXANDER KOCH, DARMSTADT

GETTY CENTER LIBRARY
3 3125 00752 0675